



## Frohe Weihnachten

### Gemischter Satz

Rückhaltebecken,  
Sanierung, Glasfaser

Seiten 4-9

### Europäische Union

In aller Kürze  
erklärt

Seiten 10-11

### Klima & Umwelt

Neuigkeiten  
aus Ladendorf

Seiten 12-17



## Vorwort

### Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Das Jahr neigt sich dem Ende zu – und es ist viel geschehen in Ladendorf. Der Bau des Kindergartens ist in vollem Gange. Bei Redaktionsschluss waren die Außenmauern bereits fertiggestellt. Die Firma Lahofer ist hier wirklich zügig am Werk. Weitere Gewerke wie Zimmermann, Dachdecker, Elektriker, Installateur und Einbau der Fenster wurden bereits vergeben.

Der Bau der Rückhaltebecken in Eggersdorf wurde nach positivem Abschluss des Wasserrechtsverfahrens ebenfalls in Angriff genommen. Dafür waren jahrelange Vorarbeiten erforderlich. Am Anfang galt es, eine Einigung mit den Grundstückseigentümern zu erzielen, Bodenproben wurden genommen und Bodenanalysen mussten abgewartet werden. Schließlich wurden mehrere Pläne entworfen, bis die beste Lösung gefunden wurde. Im Vorfeld waren auch Abstimmungen mit der Wasserrechtsabteilung des Landes NÖ nötig, um das Förderverfahren rasch abschließen zu können. Diese Mühen haben sich letztendlich bezahlt gemacht: Die Errichtungskosten werden zur Gänze durch eine Förderung übernommen.

Aber auch Projekte kleineren Umfangs wurden realisiert: In Neubau konnte ein weiterer Radweg kostengünstig in Stand gesetzt werden. Damit gehören die Schlaglöcher auf dem Rot-Kreuz-Weg der Vergangenheit an.

Auch dem Klimaschutz wurde die ihm zustehende Bedeutung beigemessen. Einerseits wurden entlang der B40 in Ladendorf Zierkirschen



gesetzt, andererseits wurde die Erdaushubdeponie mit 1.400 Bäumen und Sträuchern bepflanzt.

Auch der dritte Bauabschnitt der B40 konnte abgeschlossen werden. Zu Redaktionsschluss konnten die Asphaltierungsarbeiten abgeschlossen werden. Weiters wurde auch die Straßenbeleuchtung zwischen Planercurve und Fa. Kindl erneuert. Dies soll nicht nur eine bessere Ausleuchtung der Fahrbahn und der Gehsteige gewährleisten, sondern auch die Stromkosten reduzieren. Die neuen Laternen – die auch in der Lindenallee aufgestellt wurden – sind mit modernen LED-Leuchtkörpern ausgestattet. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Mehr Licht und weniger Stromkosten für die Gemeinde.

Vermutlich können auch Sie auf ein herausforderndes und intensives Jahr zurückblicken.



*Ihnen und Ihrer Familie wünsche ich  
eine angenehme Adventzeit sowie  
ein gesegnetes Weihnachtsfest und  
einen guten Rutsch ins neue Jahr.*

*Herzlichst*

Thomas LUDWIG  
Bürgermeister







## Gemischter Satz

### Ladendorf: Renovierung des Kriegerdenkmals

Das Kriegerdenkmal im Park in Ladendorf wurde nach Prüfung eines Bausachverständigen durch eine Fachfirma wieder in Stand gesetzt. Die Arbeiten wurden im Sommer durchgeführt. Die Betrauung mit einer Firma, welche die dafür nötige Expertise aufweist, war nicht ganz einfach. Lediglich ein Unternehmen hat ein ernst zu nehmendes Anbot abgegeben.



### Ladendorf: Sanierung des Hallenbades

Auch unser Hallenbad wurde saniert. Nachdem im letzten Jahr der Kanal erneuert werden musste, war heuer das Becken an der Reihe. Nach reiflicher Überprüfung aller Möglichkeiten wurde der Beschluss gefasst, das Becken durch Polyester zu festigen und abzudichten. Für die kommenden 20 Jahre sollte dies reichen. Eine neuerliche Behandlung mit Polyester ist, falls erforderlich möglich. Die Kosten betrugen ca. EUR 25.000, --. Darüber hinaus wurde auch der Sand in der Filteranlage, immerhin 1,6 Tonnen, getauscht. Dies war u.a. aus hygienischen Gründen erforderlich.



## Glasfaser: A1 stellt Verbindung zwischen unseren Ortschaften her

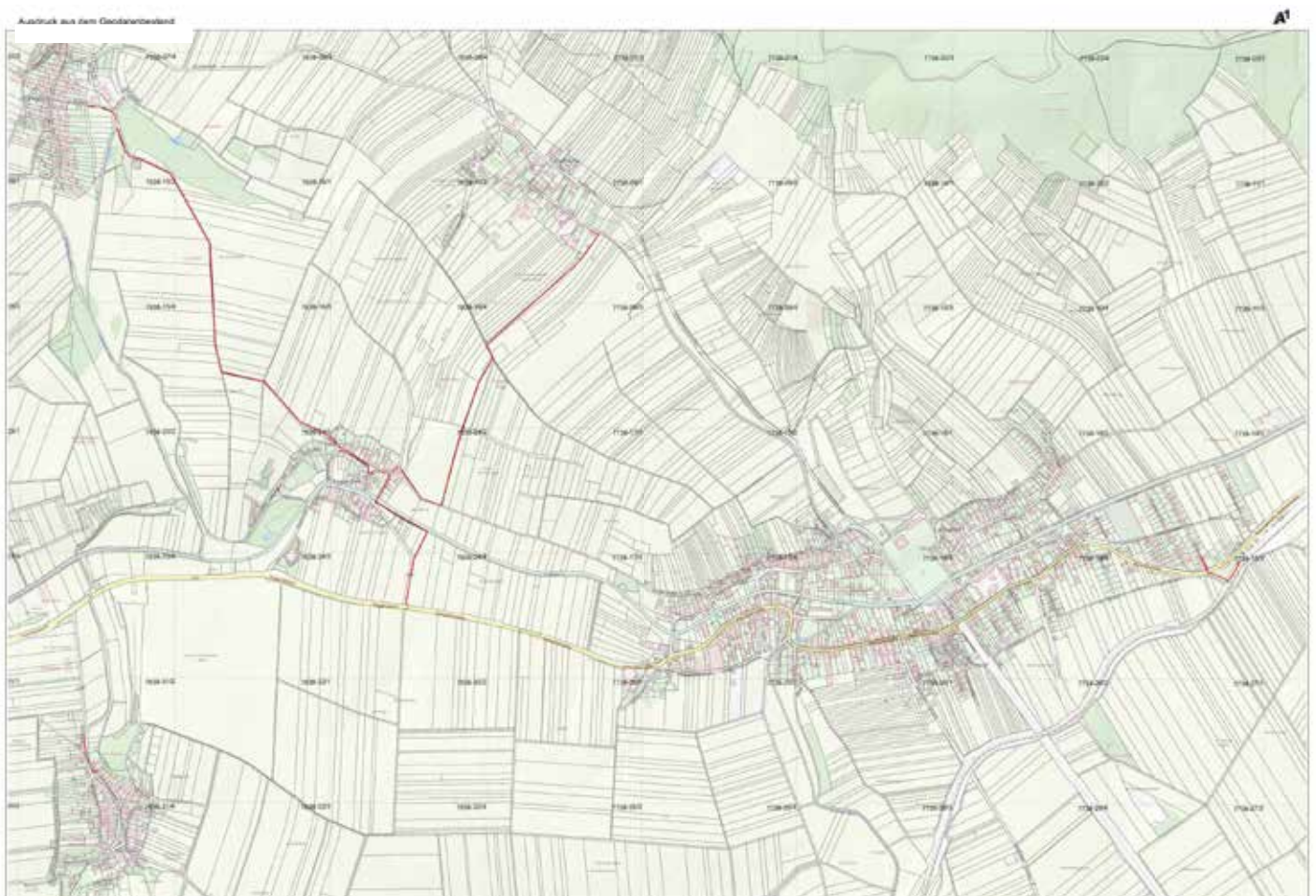
Im Zuge des Ausbaus des A1 Glasfaser- und 4G/LTE-Netzes werden derzeit österreichweit neue ARUs (Access Remote Units) errichtet und in Betrieb genommen. Diese „Schaltkästen“ bringen den Glasfaseranschluss bis zum Straßenrand. Die ARUs haben die Aufgabe, die Leitungslänge zu verkürzen, um hohe Geschwindigkeiten am Kupferkabel zu ermöglichen. Alle unsere Ortschaften können jetzt von dieser neuen Technologie profitieren und werden an das Netz angeschlossen (siehe rote Markierung auf dem Plan).

Die Verbindung Neubau mit Ladendorf besteht bereits, die Anbindung von Pürstendorf

erfolgt via Ernstbrunn. Die Inbetriebnahme soll laut Auskunft A1 im Jänner 2020 erfolgen, es werden Datenübertragungsraten von 50Mbit zugesagt. Zumindest soll dann jeder Haushalt die Datenübertragungsrate erhalten, für die er auch bezahlt.

Der weitere Ausbau, das heißt die Verbindung bis zu den Hausanschlüssen, wird Zug um Zug durch die Gemeinde mit Unterstützung der NÖIG erfolgen. Bei der Ausführung von Tiefbauarbeiten wird eine Anschlussmöglichkeit immer ausgeführt.

Die Vorbereitungsarbeiten wie bereits bei der B40, in der Franz R. Kunz Straße oder aktuell in der neuen Siedlung in Grafensulz sollen hier als Beispiel dienen.







## Gemischter Satz

### Ladendorf: Bepflanzung der Erdaushubdeponie mit 300 Bäumen und 1100 Sträuchern

Die Marktgemeinde Ladendorf hat jenen Teil der Erdaushubdeponie bepflanzte, der bereits verfüllt wurde. Der diesbezüglichen Genehmigung ist ein längeres Verfahren vorangegangen. In Absprache mit der sachlich und örtlich zuständigen Behörde sowie dem Bezirksförster wurde ein Bepflanzungsplan erstellt, der 300 Bäume und 1100 Sträucher vorsah. Diese sind gesetzt worden, um auch einen Rückzugsort für das Wild zu schaffen.

### Eggersdorf: Rückhaltebecken

Der Bau der Rückhaltebecken in Eggersdorf hat bereits begonnen und wird so rasch wie möglich umgesetzt. Die Kosten betragen etwa EUR 480.000,-- und werden zur Gänze gefördert. Den Bauarbeiten sind lange Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern vorangegangen. Nachdem mit diesen eine Einigung erzielt werden konnte, wurde in mehreren Verhandlungsrunden mit der Wasserrechtsabteilung des Landes (WA3), der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach und den betroffenen Landwirten ein Projekt finalisiert, welches sämtliche Bedürfnisse abdeckt. Der Schutz der Ortschaft Eggersdorf vor einem drohenden Hochwasser war dabei immer oberste Prämisse.



### Neubau: Neue Bestattungsformen

Neben einer Urnenwiese wurden in den vergangenen Monaten auch fünf Urnengräber auf dem Friedhof in Neubau geschaffen. Die Idee zu diesem Vorhaben entstand bereits im Vorjahr und wurde nun in die Tat umgesetzt. „Man muss dem Trend der Zeit gerecht werden und auf die Wünsche von Bürgerinnen und Bürgern eingehen“, erzählt Ortsvorsteherin Hermine Balazs.



Nach einer kurzen Absprache mit Bürgermeister Thomas Ludwig war man sich schnell einig: Die Gemeinde Ladendorf stellt das benötigte Material zur Verfügung und die Urnennischen werden in Eigenregie gebaut. Dazu war mit Alfred Bergauer schnell ein genialer Fachmann gefunden. Den gelernten Maurer i. R. musste man nicht lange bitten und überreden.

Sobald das Material angeliefert worden war, ging es zur Sache. PGR Richard Flandorfer war als Mithelfer dabei eine große Unterstützung. Am 23. April 2019 wurde mit der Aushebung des Fundaments begonnen. Schon kurze Zeit darauf waren die beiden unteren Urnennischen fertiggestellt.



Nun ging es daran, eine Betonplatte zu gießen, die sozusagen als Zwischendecke fungieren soll. Auch das war für Alfred Bergauer kein Problem.

Sorgfältig und in gekonnter Manier goss er selbst die beiden benötigten Platten aus Beton. Da diese ein enormes Gewicht auf die Waage bringen (etwa 400 Kilogramm je Stück!), waren nun freiwillige starke Männer gefragt, um die Betonplatten in die richtige Position zu bringen.

Mit vereinten Kräften sollte auch dieses Unterfangen zu keinem Problem werden. Nach der „Zwischendecke“ wurden vier Wände aufgezogen, um danach die obere Abdeckplatte aufbringen zu können.

So entstanden nach kurzer Zeit (am 10. Juli 2019 waren die Arbeiten erledigt) fünf Nischen zur Beisetzung von Urnen, wobei die beiden unteren, etwas größere Nischen als „Familien-Urnen-Gräber“ gedacht sind.

Die Vorderfront der Nischen wird vorläufig noch nicht abgedeckt bzw. geschlossen. „Es soll den Angehörigen, die die Urnen ihrer lieben Verstorbenen hier bestatten wollen, überlassen sein, wie sie ihre jeweilig erworbene Urnennische schließen möchten.

Es gibt hier verschiedene Möglichkeiten, und Geschmäcker sind ja bekanntlich verschieden. Vielleicht ist es auch schöner bzw. geschmackvoller, wenn die Urnennischen in künftiger Zeit individuell geschlossen sind“, meint OV Hermine Balazs.

Zeitgleich zu den Nischen wurde auch eine Urnenwiese geschaffen. Hier besteht die Möglichkeit, sogenannte Bio-Urnen (verrottbare Urnen) zu bestatten. Somit kann man am Neubauer Friedhof ab sofort zwischen drei Bestattungsvarianten wählen. (RB)



Halften bei der Errichtung: Marco Stehr, Markus Wegerth, Hannes Loibl, Alfred Bergauer, Josef Kraussler, Richard Flandorfer





## <<< Ladendorf gibt Bienen Heimat

### Wir für Bienen in Ladendorf

Der Schutz der Artenvielfalt beginnt bei uns selbst. Im eigenen Garten und durch unser Verhalten können wir viel für die Natur tun. Mit der Kampagne „Wir für Bienen“ des Landes NÖ und der Landwirtschaftskammer NÖ wird der Fokus auf die Biodiversität in unserem Bundesland gelegt.

Jeder von uns kann seinen Teil zur biologischen Vielfalt beitragen und den Bienen und Insekten Heimat geben. Ich lade Sie ein: Geben wir gemeinsam Bienen und Insekten Heimat in unserer Gemeinde.

Mit besten Grüßen, Ihr  
**Bgm. Thomas Ludwig**

### So geben wir Bienen eine Heimat

Wer Tiere in seinen Garten lockt, tut etwas für die Artenvielfalt. Wildbienen, Hummeln und Schmetterlinge bestäuben Obstbäume und Beerensträucher und sorgen so für reiche Ernte. Vögel finden Nistplätze in Hecken. Igel, Spitzmaus, Eidechse und Molch besiedeln Holzstöcke & Steinmauern.

Gemeinsam können wir dazu beitragen, Bienen und anderen Insekten Heimat zu geben: Von den Bäuerinnen und Bauern, die mit ihrer täglichen Arbeit einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt leisten, bis hin zur Gemeinde, die ihre öffentlichen Flächen naturnahe bewirtschaftet. Aber auch jeder Bürger und jede Bürgerin kann durch kleine Maßnahmen viel bewirken:

#### Wildblumen und heimische Sträucher

Heimische Wildblumen und Sträucher stellen für Insekten eine ideale Nahrungsgrundlage dar. Pflanzen mit unterschiedlicher Blütezeit bieten vom Frühling bis in den Herbst einen reich gedeckten Tisch für Bienen und andere Bestäuber.



#### Insektenhotel

Einfache Nisthilfen aus entrindetem Laubholz mit drei bis zehn Millimeter großen Bohrlöchern reichen vollkommen. Die Wände der Löcher sollten möglichst glatt sein. Wählen Sie für die Nisthilfen einen sonnigen, vor Wind und Regen geschützten Platz. Gegen hungrige Vögel schützt ein Netz vor der Nisthilfe. Die Einflugschneise für die Insekten sollte ansonsten möglichst frei sein.

#### Altholz für den Winter

Einige Insektenarten wie etwa manche Schmetterlinge überwintern als Puppe. Falllaub, Reisighaufen oder Altholz bieten dafür ideale Bedingungen. Aber auch Igel, Eidechsen oder Vögel suchen sich hier gerne ein Plätzchen. Lassen Sie im Herbst die Überreste von Pflanzen stehen.

#### Sorgsamer Umgang mit Pflanzenschutzmitteln

Spritzmittel, Dünger und andere chemische Hilfen sind in einem Naturgarten nicht notwendig. Heimische Pflanzen sind an unsere klimatischen Verhältnisse gut angepasst und brauchen in der Regel keine nährstoffreichen Böden.

Weitere Informationen zu „Wir für Bienen“ erhalten Sie unter [www.wir-fuer-bienen.at](http://www.wir-fuer-bienen.at)



\* Die Energie- & Umweltagentur des Landes NÖ





## >>> NÖ Bauordner: Jetzt am Gemeindeamt abholen!

### Auf uns können Sie bauen!

Die Marktgemeinde Ladendorf ist der optimale Platz, um seine „eigenen vier Wände“ zu errichten. Bevor es so weit ist, gibt es wichtige Entscheidungen zu treffen: Die Auswahl des Grundstücks, die gewünschte Bauweise, der Energiestandard, die Finanzierung Ihres Bauvorhabens und vieles mehr. Um Sie dabei bestmöglich zu unterstützen, dürfen wir Ihnen den NÖ Bauordner der Energie- und

Umweltagentur NÖ inkl. Gutschein für eine firmenunabhängige Energieberatung kostenlos bereitstellen. Er liegt für Sie am Gemeindeamt zur Abholung bereit. Ich wünsche allen Häuselbauerinnen und Häuselbauern gutes Gelingen bei ihrem Bauvorhaben.

Mit besten Grüßen, Ihr  
**Bgm. Thomas Ludwig**

## NÖ Bauordner – bringt Ordnung auf die Baustelle!

Eine überlegte Planung zahlt sich aus, denn jeder Quadratmeter kostet. Nehmen Sie sich für die Planung Ihres Traumhauses Zeit und lassen Sie sich von Profis beraten.

Viele Entscheidungen, die Sie heute treffen, wirken noch Jahrzehnte nach. Besonders, wenn es um eine nachhaltige, kosteneffiziente und energiesparende Bauweise geht.

Der NÖ Bauordner begleitet Sie auf diesem Weg. Er enthält neben einen Gutschein für eine kostenlose und firmenunabhängige Energieberatung, wichtige Informationen rund um das Thema Neubau, Checklisten und Planungshilfen.

Der NÖ Bauordner hilft Ihnen bei

- der Auswahl des Grundstücks
- Fragen zum Baurecht
- der Planung
- der Auswahl der beteiligten Unternehmen
- der Abschätzung der Kosten
- der Finanzierung Ihres Traumhauses

### Nähere Informationen und Bestellung

Ab sofort können Sie den NÖ Bauordner über Ihre Gemeinde beziehen: Bestellen Sie Ihr persönliches Exemplar bequem und kostenlos online unter [www.energieberatung-noe.at/bauorder](http://www.energieberatung-noe.at/bauorder) und holen Sie ihn anschließend am Gemeindeamt ab.

Weitere Informationen und Bestellung unter [www.energieberatung-noe.at](http://www.energieberatung-noe.at)



02742-22144

Anzeige



## Gemeinde

### EU in aller Kürze erklärt

Um den Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern die Europäische Union näher zu bringen und deren Institutionen prägnant zu beschreiben, wird in den kommenden Ausgaben dieser Zeitung jeweils ein Artikel dazu veröffentlicht. Den Anfang bildet der nachfolgende erste Beitrag.

#### Ein kurzer Abriss zu den Anfängen der Europäischen Union

Die Europäische Union ist als Staatenzusammenschluss von unserem Kontinent kaum mehr wegzudenken. Jeder spürt ihren Einfluss auf unser tägliches Leben. Die Vorteile der EU sind für uns nahezu zur Selbstverständlichkeit geworden. Dank ihr müssen wir am Weg in den innereuropäischen Urlaub weder einen Reisepass vorzeigen noch Geld wechseln. Im Vergleich zum Rest der Welt leben wir in einer friedlichen Wohlstandsgesellschaft. Das war nicht immer so.

Die letzten Jahrhunderte der europäischen Geschichte waren gezeichnet von Kriegen und Katastrophen. Als am Ende des Zweiten Weltkrieges Europa in Trümmern lag, hatten europäische Entscheidungsträger schon Ideen zu einem Zusammenschluss.

Bereits am 19. September 1946 sprach der ehemalige britische Premierminister Winston Churchill in seiner berühmten Rede an der Universität Zürich über „eine Art Vereinigte Staaten von Europa“. Als Folge dieser Idee wurden wichtige wirtschaftliche Verträge geschlossen, unter anderem zur Ausführung des Marshall Plans, der dem Wiederaufbau Europas diene.



EU Parlament

Am 18. April 1951 wurde der Pariser Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) unterzeichnet. Dieser bildete den ersten Schritt zur Versöhnung. Die sechs Gründerstaaten waren Belgien, die Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande.





Ihr Ziel war es, nach der Zerstörung durch zwei Weltkriege endlich Frieden und Wohlstand in einem vereinten Europa zu schaffen.

Da der Handel mit den wichtigsten Rohstoffen der Kriegsführung, Kohle und Stahl, kontrolliert wurde, wollten sie auf diese Weise Konflikte vermeiden. Im Jahr 1958 traten die „Römischen Verträge“ in Kraft.

Damit gründeten die EGKS-Mitglieder die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und die Europäische Atomgemeinschaft. Aus den ursprünglich sechs Gründerstaaten der EGKS wurden im Laufe der vergangenen sechs Jahrzehnte 28 Mitgliedsstaaten der heutigen Europäischen Union. (ED), (JL)





## Klima

### Klima- und Umweltschutz für die Marktgemeinde Ladendorf

Mit dem Beschluss eines Klima- und Umweltschutzmanifestes hat sich die Marktgemeinde Rahmenbedingungen und Ziele für eine verantwortungsvolle und nachhaltige Politik gesetzt.

Zentrales Ziel der Marktgemeinde Ladendorf ist es, eine noch stärkere Vorbildfunktion im Bereich Klima- und Umweltschutz zu übernehmen. Wir wollen so viele Bürgerinnen und Bürger wie möglich von den zu setzenden Maßnahmen überzeugen und zum Mitmachen ermutigen.

Der Gemeinderatsbeschluss spannt den Bogen von Vorhabensplanungen, die auf ihre Klimarelevanz überprüft werden, über Energieeinsparungen, Erhalt bzw. Ausweitung des Baumbestandes, Plastikvermeidung, Verzicht auf fossile Energieträger bis hin zur Bevorzugung von regionalen Produkten.

### Förderung zum Abbruch von alten Bauwerken und Schaffung von neuem Wohnraum

Als eine der ersten Maßnahmen zum beschlossenen Klimamanifest fördert Ladendorf den Abbruch von alten, oft leerstehenden Gebäuden. Damit soll ein Anreiz zur Belebung der Ortskerne sowie die Vermeidung von zusätzlichen Infrastrukturkosten geschaffen werden. Die Förderhöhe beträgt 30% der Abbruchkosten, maximal EUR 5.000,--

### Photovoltaikanlagen auf Gebäuden der Gemeinde

Ebenfalls als Maßnahme des Klimamanifestes wurde beschlossen, dass ein jährlicher Budgetposten von EUR 10.000,- vorgesehen wird, um auf gemeindeeigenen Gebäuden Photovoltaikanlagen errichten zu können. Beim Neubau des Kindergartens wurde die Errichtung einer Anlage bereits in Auftrag gegeben.







## Klima

### E-carsharing

Bereits seit längerem befinden sich in Ladendorf und Neubau zwei e-cars in Verwendung. Interessierte können bei diesem e-carsharing Projekt nach wie vor sehr gerne mitmachen!

Details und Unterlagen zu den vorangegangenen Themen finden Sie auf unserer Website [www.ladendorf.at](http://www.ladendorf.at)





## KLIMA- und UMWELTSCHUTZMANIFEST der Marktgemeinde Ladendorf

Der Klimawandel betrifft uns alle. Dafür verantwortlich sind in erster Linie aber jene Nationen mit hohem Schadstoffausstoß und überbordender Umweltverschmutzung. Zum Vergleich: Die Golfstaaten stoßen pro Kopf sechs Mal so viele und die USA zweieinhalb Mal so viele Schadstoffe aus wie Österreich. Während zum Beispiel in Niederösterreich 2019 das letzte Kohlekraftwerk geschlossen wird, haben die G20-Mitglieder ihre Subventionen für Kohlekraftwerke verdoppelt. In diesem Zusammenhang setzen wir hohe Erwartungen an das neu gewählte Europäische Parlament sowie an die neue Europäische Kommission, um wirksame Maßnahmen für einen weltweiten Klima- und Umweltschutz durchzusetzen.

Niederösterreich nimmt eine Vorreiter- und Vorbildfunktion ein, wenn es um Klima- und Umweltschutz geht. Als erstes Bundesland hat NÖ bereits im Jahr 2007 den Klimaschutz in der Landesverfassung verankert. Wir waren das erste Bundesland mit einem Ölheizungsverbot in Neubauten. In den letzten sechs Jahren kam es zu keiner einzigen Überschreitung der Feinstaubgrenzwerte. 100 Prozent des Strombedarfs werden aus erneuerbaren Energien erzeugt – europaweit liegt dieser Anteil bei rund 33 Prozent. Und: ein Drittel Niederösterreichs ist Naturschutzfläche.

Für die Zukunft wurde ein ambitionierter Klima- und Energiefahrplan für Niederösterreich beschlossen. Die Eckpunkte: Der Treibhausgasausstoß soll bis 2030 erneut um 36 Prozent gesenkt werden, die Stromerzeugung durch Photovoltaik soll verzehnfacht, die Stromerzeugung durch Windkraft durch Modernisierungen verdoppelt werden. In diesem Zusammenhang sollen zu den bestehenden 40.000 Green-Jobs 10.000 zusätzliche Arbeitsplätze entstehen.

Niederösterreichs Städte und Gemeinden erfüllen eine wichtige Funktion und Vorbildfunktion, wenn es um Klima- und Umweltschutz sowie um die Umsetzung des Niederösterreichischen Klima- und Energiefahrplanes geht. Beispielsweise sind rund 560 Gemeinden Teil der NÖ Umweltverbände, über 350 Gemeinden Teil des Klimabündnis-Netzwerkes, über 330 von Natur im Garten und über 210 sind ENERGIE-Vorbild Gemeinden.

Die Marktgemeinde Ladendorf hat in den letzten Jahren bereits verstärkt Akzente zum Klimaschutz gesetzt:

- Einführung einer Ökoförderung
- e-carsharing mit 2 Elektroautos im Gemeindegebiet
- Laufende Umstellung der öffentlichen Beleuchtung auf LED-Technologie

Zentrales Ziel der Marktgemeinde Ladendorf ist es, eine noch stärkere Funktion und Vorbildfunktion im Bereich Klima- und Umweltschutz zu übernehmen. Größtmöglichen Erfolg erreichen wir insgesamt nur dann, wenn auch wir auf Gemeindeebene und so viele Bürgerinnen und Bürger wie möglich so viele Maßnahmen wie möglich setzen. Diesbezüglich sollen alle möglichen Bereiche durchleuchtet und Maßnahmen erarbeitet werden.





1. Künftig wird bei allen Beschlüssen des Gemeinderats deren Klimarelevanz berücksichtigt.
2. Maßnahmen mit positiver Auswirkung auf die Treibhausgasbilanz werden prioritär behandelt.
3. Bei bestehenden und zukünftigen Vorhabensplanungen wird der Aspekt des Klima- und Umweltschutzes besonders berücksichtigt.
4. Der Pflege von bestehenden öffentlichen Grünflächen und dem Erhalt des Baumbestandes wird besondere Aufmerksamkeit zuteil.
5. Auf den Erhalt von offenen, nichtversiegelten Flächen wird geachtet.
6. Bepflanzungsaktionen öffentlicher und privater Akteure sollen entsprechende Unterstützung finden.
7. Die Marktgemeinde Ladendorf prüft den Beitritt zum e5-Programm. Das e5-Programm soll die Energie- und Klimaschutzpolitik in der Gemeinde modernisieren, Energie und damit Kosten sparen sowie erneuerbare Energieträger forcieren.
8. Die Energieverbrauchsdaten der gemeindeeigenen Gebäude werden erfasst und auf Basis des jährlichen Energieberichts Einsparpotentiale ausgelotet.
9. Die Gemeinde prüft den Umstieg von gemeindeeigenen fossilen Heizsystemen auf erneuerbare Energieträger.
10. Die Gemeinde unterstützt auch weiterhin e-carsharing-Projekte, um nachhaltige Mobilitätslösungen anzubieten.
11. Die Gemeinde prüft bei allen künftigen Fahrzeuganschaffungen den Ankauf von e-Autos für den kommunalen Dienst.
12. Der Ausbau bzw. die Optimierung von Gehsteigen und Radwegen wird geprüft.
13. Erstellung einer Potenzialanalyse für gemeindeeigene Dachflächen für den Einsatz von Photovoltaik.
14. Verzicht auf Einwegplastik bei gemeindeeigenen Veranstaltungen.
15. Bei Veranstaltungen der Gemeinde sollen primär nach Möglichkeit regionale Produkte verwendet werden.
16. Die gemeindeeigenen Kommunikationskanäle werden regelmäßig genutzt, um die Bürgerinnen und Bürger zu aktuellen Entwicklungen im Klimaschutzbereich zu informieren.
17. Bei Beschaffungen durch die Gemeinde wird verstärkt der Fokus auf die Regionalität der Leistungserbringung und der geforderten Energie-Effizienz-Kriterien gelegt.



## Gärten und Grünräume klimafit machen

**Trockenheit und zunehmende Hitze machen nicht nur den Menschen zu schaffen. Gärten und öffentliche Grünfläche müssen an das sich verändernde Klima angepasst werden, um die Bedingungen besser aushalten zu können. „Natur im Garten“ hat Tipps für ein angenehmes Klima im Garten. Als Gartenbesitzer können wir auch einiges zum Klimaschutz beitragen.**

### Wie komme ich zum Wohlfühlklima in meinem Garten?

Auch an Hitzetagen ist es im **Baumschatten angenehm kühl**. Durch Schattenwirkung und Verdunstung der Blätter kommt es zu einer Abkühlung (ein ausgewachsener Baum kann schon mal 500l am Tag verdunsten). Ein ausgewachsener Laubbaum hat die Wirkung von etwa 10 Klimaanlage. Deshalb unsere Empfehlung: Pflanzen Sie Bäume oder große Sträucher im Garten. Sie sind das beste Mittel für ein angenehmes Klima. Sonnenschirme und dergleichen halten zwar die direkte Sonne ab, aber darunter staut sich die Luft weswegen es noch heißer ist.

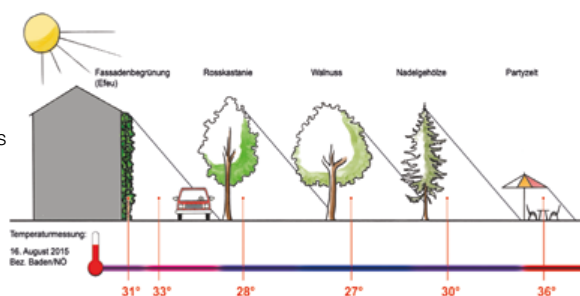
**Tipp:** Die Broschüre „Bäume für den Hausgarten“ bietet Informationen zu Auswahl, Pflanzung und Pflege in Ihrem Hausgarten. Sie können diese am „Natur im Garten“ Telefon kostenlos bestellen oder auf der Webseite [www.naturimgarten.at/BaumeFuerdenHausgarten](http://www.naturimgarten.at/BaumeFuerdenHausgarten) herunterladen.

Auch im öffentlichen Grünraum ist der positive Einfluss von Bäumen auf das Kleinklima unschätzbar. Denken Sie daran, wie Sie an einem heißen Tag einen Schattenplatz für Ihr Auto suchen, oder sich auf eine Bank im Schatten setzen um der Hitze zu entkommen.

Jeder Art von Stein, Beton oder Asphalt heizt sich bei Sonneneinstrahlung auf und strahlt diese Wärme auch in der Nacht ab. Deshalb ist es ratsam, **Grünflächen den Vorzug vor Belägen, Kiesflächen und dergleichen zu geben**. Machen Sie den Vergleich in Ihrem Garten, und stellen Sie an einem Sommertag einen Fuß ins Gras und den anderen auf Kies oder Asphalt: Sie können den Temperaturunterschied deutlich fühlen.

Senkrechte, kahle Wände heizen sich bei entsprechender Lage zur Sonne stark auf.  
**Wandbegrünungen mit Kletterpflanzen sorgen für Abkühlung durch Verdunstung.** Das dichte Blattwerk verhindert auch, dass sich Mauern durch die Sonneneinstrahlung erwärmen und diese Wärme nachts abstrahlen. Dadurch bleibt die Temperatur sowohl im Gebäude als auch davor niedriger. Mit Kletterpflanzen, die an einem Gerüst wachsen und keine Haftorgane ausbilden, sondern sich schlingen oder winden, brauchen Sie auch keine Angst vor Schäden an der Fassade zu haben.

### Abkühlung durch Verdunstung



Grafik: Leopold Mayrhofer „Natur im Garten“

[www.naturimgarten.at](http://www.naturimgarten.at)







Empfehlenswert sind auch **Dachbegrünungen**. Viele Neubauten oder auch Gewerbegebäude haben Flachdächer. Die kahlen horizontalen Flächen heizen sich in der Sonne stark auf. Bei entsprechender Planung bereits in der Bauphase können diese mit anspruchslosen Pflanzen wie Mauerpfeffer-Arten begrünt werden, die bereits bei einer Substrathöhe von nur ca. 7-10cm gedeihen.

### Vorausschauende Pflanzenwahl spart Wasser und Zeit

Achten Sie bei der Neu- oder Umgestaltung Ihres Gartens darauf, Pflanzen zu kaufen, die Hitze und Trockenheit gut aushalten. Es gibt ein großes Sortiment an Stauden, aber auch Sträucher und Bäume die diese Bedingungen gut vertragen. Rasenflächen brauchen viel Wasser. Dort wo sie weniger häufig begangen werden, können sie in bunte Blumenwiesen oder Kräuterrassen umgewandelt werden. Diese müssen nicht bewässert werden (nur beim Anwachsen brauchen sie Wasser) und sind sehr pflegeleicht.



### Richtig gießen und mulchen

Wenn Sie gießen, dann ist es besser, weniger oft aber dafür länger zu gießen. Das Wasser dringt dann tiefer in den Boden ein, und die Pflanzenwurzeln wachsen tiefer. Wird der Boden gemulcht – z.B. im Gemüsebeet oder zwischen den Stauden - dann wird die Feuchtigkeit länger gehalten. Verschiedene Materialien sind dafür geeignet (Rasenschnitt, Holzhäcksel, Kies bei mehrjährigen Pflanzen). Wenn Sie Kies als Mulch verwenden, dann sollten die Pflanzen diesen überwachsen, damit die Steine sich nicht aufheizen können. Der im Handel erhältliche Rindenmulch ist nicht so empfehlenswert.

### Regenwasser nutzen

Wertvolles Regenwasser sollte nach Möglichkeit lokal versickern können und nicht über die Kanalisation verloren gehen. Fangen Sie das Regenwasser mit Tonnen oder Zisternen auf. Jede Art von Versiegelung des Bodens sollte vermieden werden: also besser Bodenbeläge wählen, die wasserdurchlässig sind für Wege und Parkplätze. Jede Art von Grünfläche ist auch ein Wasserspeicher, durch den Regenwasser vor Ort versickern bzw. verdunsten kann, anstatt weggeleitet zu werden. Das kühlt wiederum die Umgebung.

### Klimaschutz im Garten

Durch Humusaufbau wird klimaschädliches CO<sub>2</sub> aus der Luft im Boden gebunden. Das geht durch Kompostieren der Gartenabfälle oder durch Mulchen des Gemüsebeets mit dem eigenen Gartengrünschnitt. Wir empfehlen, nur Blumenerde ohne Torfanteil zu kaufen, denn durch Torfabbau, -transport und -anwendung wird CO<sub>2</sub> freigesetzt. Durch den Anbau von Gemüse, Obst und Kräutern in Ihrem Garten werden lange Transportwege vermieden. In großen Pflanzen ist viel Kohlenstoff gespeichert: Womit wir wieder am Beginn der Empfehlungen sind: Pflanzen sie Bäume und große Sträucher in Ihrem Garten!

Mit den besten Wünschen für Ihren Wohlfühlgarten,  
Martina Liehl-Rainer, Regionalberaterin „Natur im Garten“ Weinviertel

Persönliche Beratungen sind möglich freitags von 9:00 bis 13:00 Uhr im Rathaus Gänserndorf, um Voranmeldung beim „Natur im Garten“ Telefon unter +43 (0) 2742 / 74 333 wird gebeten.



[www.naturimgarten.at](http://www.naturimgarten.at)





## ALLE JAHRE WIEDER ...

.....rückt die Feuerwehr in den Weihnachtsfeiertagen aus, um einen Christbaumbrand zu bekämpfen.

Oder schon im Advent, weil ein Adventkranz Feuer gefangen hat. Vom ersten Adventsonntag bis Dreikönig muss die Feuerwehr rund 500 Mal Wohnungsbrände löschen. Bei diesen Bränden entsteht nicht nur enormer Sachschaden, es gibt auch immer wieder Verletzte, manchmal sind sogar Menschenleben zu beklagen.

Der Advent sollte die stillste Zeit des Jahres sein. Für die Feuerwehren ist es nicht so. Sie müssen bis zum 6. Jänner wegen „Bränden durch offenes Feuer oder Licht“ rund drei Mal so oft ausrücken wie sonst.

Die Brandursache ist meistens die gleiche: trockene Adventkränze oder Weihnachtsbäume. Denn diese verlieren in der warmen Zimmerluft schnell an Saft.

Auch wenn sie oft noch recht frisch und grün ausschauen – sie brennen wie Zunder. Und dann brennen sehr schnell auch die Vorhänge, die Möbel, die Wohnung. Damit Sie keine böse Überraschung erleben, haben wir für Sie:

### Tipps gegen feurige Festtage

Sie wollen echten Kerzenschein, keine elektrischen Lichterketten am Heiligen Abend – mit ein bisschen Vorsicht und unseren Tipps können Sie das Risiko gering halten:





## Adventkranz:

- Achten Sie auf genügend Abstand zu Vorhängen
- Wechseln Sie heruntergebrannte Kerzen aus
- Stellen Sie den Kranz auf eine feuerfeste Unterlage und verzichten Sie auf ein Tischtuch
- Lassen Sie den Adventkranz nie allein, wenn die Kerzen brennen



## Christbaum:

- Achten Sie auf genügend Abstand zwischen Christbaum und Vorhängen
- Verwenden Sie geeignete Kerzenhalter und stellen Sie die Kerzen senkrecht (wenn die Äste nach ein paar Tagen nachgeben, dann die Kerzen nachjustieren)
- Lassen Sie den Baum nie ohne Aufsicht, wenn Kerzen darauf brennen
- Lassen Sie auch sonst brennende Kerzen nie unbeaufsichtigt
- Wechseln Sie heruntergebrannte Kerzen aus

- Stellen Sie Handfeuerlöscher oder eine Löschdecke bereit
- Wenn es trotzdem brennt:  
den Feuerwehr-Notruf 122 alarmieren (oder den internationalen Notruf 112), halten Sie Fenster und Türen geschlossen
- Die Grundregel: Nadelt der Baum schon stark ab, verzichten Sie auf ein letztes Anzünden der Kerzen - es könnte ein feuriger Abschied werden.

Ein Tipp: Schmücken Sie den Baum zusätzlich zu den traditionellen Kerzen mit elektrischen Lichterketten. Diese übernehmen dann die stimmungsvolle Beleuchtung, wenn der Baum schon zu trocken für echte Kerzen ist.

Und vorsichtshalber: Rechnen Sie rund um den Jahreswechsel vermehrt mit Stromausfällen – durch Schnee, Eis oder Wind. Eine Taschenlampe, ein Batterieradio und ein kleiner Vorrat an Lebensmitteln sind dann genau das, was Sie sich wünschen – oder besser schon vorbereitet haben. Ein trockener Baum ist dann jedenfalls keine gute Lichtquelle! (AS)





## Kick off zum LEADER-Projekt „Regionsbewusstsein Weinviertel“

**Die LEADER Region Weinviertel Ost startete das Projekt Regionsbewusstsein Weinviertel. Ziel ist es, den Heimatbezug und den Stolz auf UNSER Weinviertel zu steigern und dadurch auch die Aufmerksamkeit auf das Weinviertel zu erhöhen. So soll die regionale Identität und die Verbundenheit mit der Region gestärkt werden und das Weinviertel einen Wiedererkennungswert bekommen.**

Das Weinviertel verfügt über einzigartige landschaftliche und kulturelle Schätze, wir WeinviertlerInnen sind geprägt durch unsere gemeinsame Geschichte, die Kultur und den Glauben. Die Kellergassen sind ein unschätzbares Kulturgut mit ganz speziellem Flair, die sanfte Hügellandschaft lädt zum Radfahren und Entspannen ein. Der weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannte und beliebte Weinviertel DAC bildet ein Alleinstellungsmerkmal des Weinviertels. Das fruchtbare Land des Weinviertels ist eines der ältesten Siedlungsgebiete Österreichs und bis heute die Kornkammer und der Gemüsegarten Österreichs. All diese und viele weitere Besonderheiten und Einzigartigkeiten des Weinviertels sollen im Bewusstsein der BewohnerInnen nachhaltig verankert werden - durch gemeinsames Tun und Sichtbarmachen unserer regionalen Schätze.

**„Denn wir sind WeinviertlerInnen und das gehört gesagt und gefeiert!“**

Mit diesen Worten gab Landtagspräsident Karl Wilfing den Startschuss für das Projekt „Regionsbewusstsein Weinviertel“ bei der Generalversammlung der LEADER Region Weinviertel Ost. Dort wurden den 58 Mitgliedsgemeinden unserer LEADER-Region die neuen, orangenen Weinviertel-Fahnen ausgehändigt, die ab Frühjahr 2020 alle Gemeinden schmücken werden. An öffentlichen Plätzen oder beispielsweise vor dem Gemeindezentrum wollen wir zeigen, dass wir stolz auf UNSER Weinviertel sind.



Weitere Maßnahmen und Aktionen des „Regionsbewusstseins-Projekts“ werden die Aufbereitung von weinviertelspezifischen Themen sein, die über verschiedene Medien verbreitet werden. Mit einer Art „Sendung mit der Maus“ oder dem Kindermagazin mit Betty Bernstein soll bereits bei den Kleinsten der Bezug zu ihrer Heimat geschaffen werden. Weinviertel gebrandete Artikel, wie Tragetaschen und Aufkleber sowie die regionale Nutzung des Weinviertel-Logos bei Veranstaltungen machen die „Marke“ Weinviertel für alle sichtbar.

Ein Projekt, das mit EU Fördermitteln unterstützt wird und unser Weinviertel noch bekannter und attraktiver machen soll. **Zeigen auch wir, dass wir stolz auf unser Weinviertel sind!**

#### Rückfragenhinweis:

DI Christine Filipp  
Geschäftsführung



T: +43 (2245) 21230 – 11  
[christine.filipp@weinviertelost.at](mailto:christine.filipp@weinviertelost.at)







## Gemeinde

### WINDKIDS – Wir machen Musik!

Wir – die Windkids – sind das Nachwuchsorchester des Musikvereins Ladendorf. Einmal pro Woche – jeden Montag – treffen wir uns und machen gemeinsam Musik. Das ist ganz anders als zu Hause allein zu üben! Es kommt nicht nur darauf an, die eigenen Noten gut zu spielen.

Da muss man auch auf den Dirigenten achten, auf die anderen Musiker hören, das richtige Tempo einhalten, in der richtigen Lautstärke spielen und so weiter. Das ist anstrengend, macht aber auch Spaß! Wir proben und studieren neue Stücke ein. Bei den Konzerten des Musikvereins führen wir diese Stücke dann auf. Wenn es dem Publikum gefallen hat (meistens ist das so), ernten wir auch viel Applaus.

Aber nicht nur die Musik verbindet uns. Es gibt auch andere Aktivitäten wie zum Beispiel Striezelposchn, eine weihnachtliche Feier, ein Faschingsfest, einen Ausflug etc.

Manchmal verlässt uns jemand, weil er oder sie in eine andere Schule wechselt, keine Zeit mehr hat oder mit dem Instrument aufhört.

Einige wechseln aber auch in das „große“ Orchester des Musikvereins. Sogar der Kapellmeister Norbert Schmidbauer hat vor langer Zeit bei den Windkids angefangen!!

Und so suchen wir immer nach neuen Windkids. Wenn Du also Noten lesen kannst und ein Blasinstrument oder Schlagzeug schon ein oder zwei Jahre (je nachdem ob es ein eher „schweres“ oder „leichtes“ Instrument ist) spielst, bist Du wahrscheinlich schon so weit, dass Du bei uns mitspielen kannst! Komm einfach am Montag um 18:00 Uhr zu uns in den Proberaum im Gemeindezentrum Ladendorf!

Übrigens gibt es bei uns kein Alterslimit – es spielen zurzeit drei erwachsene „Windkids“ mit! (MW)

## MHMM. SO CREMIG! WIE SCHAFFT SIE DAS IMMER NUR?

### DIE MARKTGEMEINDE LADENDORF LÜFTET IHRE KÜCHENGEHEIMNISSE.

Alle Rezepte von den BewohnerInnen aus Eggersdorf, Garmanns, Grafensulz, Herrnleis, Ladendorf, Neubau und Pürstendorf.

EINIGE EXEMPLARE  
NOCH ERHÄLTlich  
**GEMEINDEAMT  
LADENDORF**



Anzeige

# Blick.Punkt.Gemeinde.

Marktgemeinde Ladendorf

Nachrichten für Eggersdorf, Garmanns, Grafensulz, Herrnleis, Ladendorf, Neubau, Pürstendorf



## Redesign der Homepage

- Modernisiertes Design
- Überarbeitete Menüstruktur
- Webseiten sind Mobilgerät-tauglich
- Veranstaltungsnewsletter

Push-Benachrichtigungen informieren Anwender automatisch über die Müllabholung, Veranstaltungen oder Amtstermine.

Die kostenlose App können Anwender für iPhone, iPad, Android Geräte und Windows Phone downloaden. Mehr Infos gibt es unter [www.gem2go.at](http://www.gem2go.at) und unter [www.riskommunal.at/gem2go](http://www.riskommunal.at/gem2go).

## Eine App für ganz Österreich

Gem2Go ist Österreichs einzige mobile Bürgerservice App, welche alle Gemeinden Österreichs in einer App vereint. Informationen über alle Gemeinden in Österreich sind nun schnell, bequem und vor allem einfach beschaffbar. Besonders hilfreich:



[www.ladendorf.at](http://www.ladendorf.at)



## Baubeginn erfolgt: Unser Kindergarten nimmt langsam Gestalt an (Voransicht)





# Blick.Punkt.Gemeinde.

Marktgemeinde Ladendorf

Nachrichten für Eggersdorf, Garmanns, Grafensulz, Herrnleis, Ladendorf, Neubau, Pürstendorf



## Gemeindeamt der Marktgemeinde Ladendorf

Kardinal-Franz-König-Straße 1  
2126 Ladendorf

Telefon: 02575 2250-12

Mobiltelefon: 0660/2575227

Faxnummer: 02575 2250-5

marktgemeinde@ladendorf.at

### Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 8.00 – 12.00 Uhr

jeden 1. + 3. Mi. 17.00 – 19.00 Uhr

### Sprechstunde des Bürgermeisters:

jeden 1. + 3. Mi. 17.00 – 19.00 Uhr

jeden 1. Samstag im Monat 9.00 – 11.00 Uhr

### Bauhof:

jeden 1. + 3. Sa./Monat 8.00 – 11.00 Uhr

jeden Dienstag (Nov.-Feb.) 16:00 – 19:00 Uhr

Dienstag (Okt.-März)

in den Wochen, in denen

am Samstag keine

Übernahme stattfindet 13:00 – 16:00 Uhr

### Bibliothek:

Öffnungszeiten:

jeden Mi. 14:30 – 17:30 Uhr

jeden So. 10.00 – 12.00 Uhr



## Impressum

### Medieninhaber und für den Inhalt verantwortlich:

Marktgemeinde Ladendorf

BGM Thomas Ludwig

### Redaktionelle Mitarbeit / Bearbeitung:

Walter Reichel (WR); Reinhard Balazs (RB),

Eva Dohalová (ED), Jürgen Leitner (JL),

Alexander Schmidt (AS), Michaela Weinwurm (MW)

### Abbildungsverzeichnis:

Gemeinde Ladendorf, NÖN, NOEZSV,

Adobe Stock: 17798624, 92277652, 65268030,

234358513, 236496189, 259880151, 244684750,

290538804, 95091204

EU Parlament: Eva Dohalová

### Layout und Druck:

sternlos  
creative.at  
grafisch - Sternloschmiede - Ladendorf

druck  
at  
Drucken Sie auf Nummer sicher

Satz- u. Druckfehler vorbehalten, alle Angaben ohne Gewähr, Stand: Dezember 2019